

Konzept Kooperative Lernformen

der GGS „Am Wenigerbach“



1) Hintergrund - Worum geht es?

Bei dem Einsatz kooperativer Lernformen im Unterricht geht es vor allem darum, das Kind und sein Lernen in den Mittelpunkt zu stellen und dem Kind Möglichkeiten anzubieten, in einer positiven Lernumgebung hinsichtlich des Einsatzes von Medien, Aufgaben und Methoden zu agieren. Besonders die prozessbezogenen Kompetenzen wie Kommunizieren, Argumentieren und Kooperieren rücken in den Fokus des Unterrichts. Auch inhaltliches Wissen und Kompetenzen werden hierbei kontinuierlich erweitert und erprobt.

Kooperative Lernformen bieten die Möglichkeit der natürlichen Differenzierung und lassen so für alle Kinder positive Lernerfahrungen zu.

Durch den Austausch mit anderen werden die Kompetenzen der Kinder erweitert und implizites Wissen explizit gemacht. Alle Kinder sind zu jedem Zeitpunkt aktiv am Unterrichtsinhalt beteiligt und können sich ihrem Leistungsniveau entsprechend einbringen.

Es geht darum, Lernen im Unterricht der Grundschule als einen aktiven Prozess der eigenen Konstruktion von Wissen (vgl. Schütte, 2004) und dem sozialen

Austausch miteinander darzustellen. Dies geschieht in verschiedenen Interaktionen. Der Einsatz kooperativer Lernformen im Unterricht unserer Schule ermöglicht einen kind- und kompetenzorientierten Umgang mit den Inhalten der Lehrpläne.

2) Bedeutsamkeit für unsere Schule

Da die Kinder mit unterschiedlichen individuellen Lernvoraussetzungen in die Schule kommen, ist es uns ein Anliegen, alle Kinder von Beginn an aktiv in den Unterricht einzubinden. Der Einsatz kooperativer Lernformen bietet uns hierfür diverse Möglichkeiten. Als Schule mit integrativen Klassen ist eine konstruktive und akzeptierende Lernatmosphäre für den Lernprozess des Individuums sehr bedeutsam. Es ist zudem notwendig, dass die Kinder mit verschiedenen Förderschwerpunkten ihre Kompetenzen und Fähigkeiten individuell erweitern können und sich gleichzeitig aber auch im Unterricht einbringen und angenommen fühlen.

Kooperative Lernformen bieten in hohem Maße die Möglichkeit die Kinder unserer Schule zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernen zu erziehen.

Das Lehrerkollegium hat sich auf die verbindliche Einführung der in der Methodenlandkarte aufgeführten Methoden geeinigt. Diese Landkarte wurde von der Lehrerkonferenz 2008 beschlossen.

Die Methoden aus Stufe 1 und 2 werden in den Stufen 3 und 4 weitergeführt, perfektioniert und erweitert. Die kooperativen Lernformen werden in allen Fächern in den Unterricht einbezogen.

Die Einführung weiterer Methoden steht den Kolleginnen hierbei frei.

3) Weiterarbeit und Fortbildung

Das Lehrerkollegium nahm an der Fortbildung „Lernen lernen“ im Schuljahr 2007/2008 teil. Zum jetzigen Zeitpunkt wird das Wissen um kooperative Lernformen durch die Fortbildungsreihe „Kooperative Lernformen in der Grundschule“ von Herrn Bochmann aufgefrischt und erweitert. 2010 fand eine entsprechende Fortbildung mit Herrn Bochmann an der GGS „Am Wenigerbach“ statt. Den Lehrerinnen stehen die Fachbücher des Referenten zur Verfügung, die im Unterricht zum praktischen Einsatz kommen. Jede Lehrerin verfügt über ein eigenes Exemplar des Buches „Kooperative Lernformen“. Die Methoden-

Landkarte wird nach Abschluss der Fortbildung (angedacht ist ein Einzelcoaching) durch die Lehrerkonferenz ggf. ergänzt oder verändert.

4) Regelungen und Vereinbarungen an der GGS „Am Wenigerbach“

Das Lehrerkollegium setzt die folgende Methodenlandkarte um:

Stufen 1 u. 2

- Mind Map
- Markieren
- Lernplakate
- Vortrag
- Regelplakat

Stufen 3 + 4

- Stichwortzettel
- Kugellager
- Table Set
- Freie Schwerpunktwahl